

Merkwürdiges Verhalten eines überwinternden Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) in Nordrhein-Westfalen

Von HERMANN-JOSEF WINDELN, Geldern

Mit 4 Abbildungen

1 Bemerkenswerter Winterfund eines hilflosen Kleinabendseglers in Nordrhein-Westfalen

Frau ANKE RYAN aus Kerken/Kreis Kleve fand am 07.I.2009 gegen 8.00 Uhr bei vollem Tageslicht eine Fledermaus, die in der Nähe des Fallrohres ihres Hauses über den Schnee kroch und vergeblich versuchte, hinter das Rohr oder ins Haus zu gelangen (Abb. 1). Das verwunderte Frau RYAN, weil das Tier ca. 12 min zuvor, als sie ihre Tochter zur Schule brachte, noch nicht da war.

Die Fledermaus war noch fähig zu fliegen, landete zu ihrem Erstaunen in Taillenhöhe auf ihrer Jacke, rutschte dort aber ab und landete auf dem Boden. Fledermäuse fliegen bekanntlich keine Menschen an. Deswegen ist zu vermuten, daß das Tier zu diesem Zeitpunkt schon desorientiert gewesen ist.

Frau RYAN ging daraufhin ins Haus, um ihre Mutter anzurufen, weil sie nicht wusste, was sie mit dem Tier anfangen sollte. Mit einem Tuch zum Einfangen ging sie danach wieder nach draußen. Die Fledermaus hatte inzwi-



Abb. 1. Fundstelle des Kleinabendseglers am Wohnhaus der Familie RYAN in Kerken/Kreis Kleve am 07.I.2009. Alle Aufn.: H.-J. WINDELN



Abb. 2. Kleinabendsegler-♀ nach der Präparation der Mumie.

schon ihren Standort gewechselt und saß jetzt an der Hauswand rechts vom Türsturz. Vielleicht wollte sie von dort ins Gebäude kriechen. Die stark geschwächte Fledermaus ließ sich problemlos mit dem Tuch einfangen. In dieses Tuch eingewickelt, wurde sie anschließend in einen kalten Holzschuppen gelegt.

Abends holte die Tochter die Fledermaus ins Haus. In der Hand gehalten war deutlich zu sehen, daß sie noch atmete und den Kopf drehte. Aus Mitleid setzten sie dem Tier etwas Katzenfutter vor, aber die Fledermaus nahm es nicht an. Daraufhin legte Frau RYAN das Tier wieder auf das Tuch und damit in einen Schrank, wo die Katze keinen Zugriff hatte.

Am folgenden Tag telefonierte Frau RYAN mit dem Naturschutzzentrum Gelderland, das seinerseits den Kontakt zu mir herstellte.

Frau Ryan brachte die Fledermaus am 08.I.2009 gegen 15.00 Uhr zu mir nach Hause. Zu meiner Überraschung handelte es sich um

ein Kleinabendsegler-♀, doch leider war das Tier schon tot (Abb. 2). Die Waage zeigte für die Art kritische 10,9 g an. Die UA-Länge betrug 43,2 mm, was auf ein normal entwickeltes Tier schließen ließ.

2 Warum benahm sich der Kleinabendsegler so merkwürdig?

Möglicherweise hat das Kleinabendsegler-♀ in einem Baumquartier im direkt an den Fundort angrenzenden Eichen-Buchen-Wald versucht zu überwintern (Abb. 3). Jedenfalls vermutet dies Frau RYAN, weil die Hauswand, an der sie die Fledermaus fand, in Richtung Wald zeigt (Abb. 4). Dort herrschte in der Nacht zuvor die Extremtemperatur von -18 bis ca. -21°C . Durch die Kälte ist die Fledermaus offensichtlich aus dem Winterschlaf geweckt worden. Da ihre Reserven bedrohlich aufgebraucht waren, versuchte sie ins warme Haus zu kommen. Leider hat Frau RYAN zu spät Hilfe gefunden, sonst hätte das Kleinabendsegler-♀ vielleicht noch gerettet werden

können. Mit ein wenig mehr als 11 g Körpergewicht habe ich immerhin juvenile Kleinabendsegler bereits im August angetroffen.

3 Zum Erstfund eines überwinternden Kleinabendseglers in Nordrhein-Westfalen

Noch nie hatte ich von Überwinterungen des Kleinabendseglers in Deutschland gehört oder gelesen, nur von solchen im Alpenraum (Österreich, SPITZENBERGER 2001, und in der Schweiz, STUTZ & ZINGG 1995), ferner in Frankreich oder Spanien. Deswegen verständigte ich mich diesbezüglich mit Dr. HENNING VIERHAUS und Dr. CARSTEN TRAPPMANN von der Landesarbeitsgemeinschaft Fledermausschutz in NRW.

Beide Herren fanden den Fund des Kleinabendseglers bemerkenswert. In Deutschland gibt es nach Literaturangaben nur einen einzigen Winternachweis aus Bayern (WALK & RUDOLPH 2004) und mehrere aus Baden-

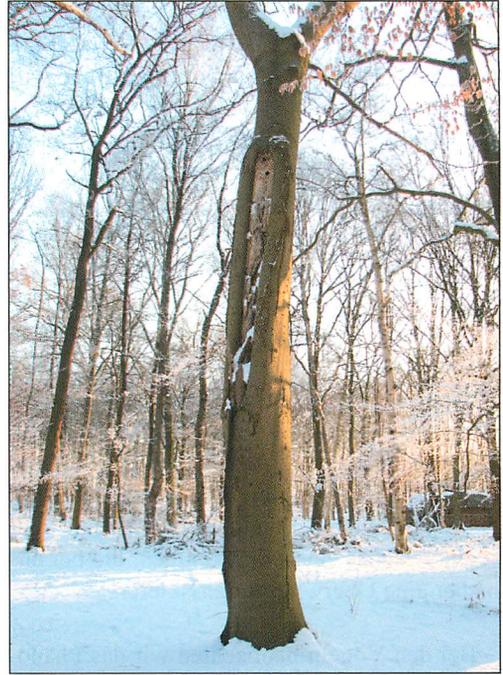


Abb. 3. Potentielles Überwinterungsquartier des Kleinabendsegler-♀: eine Buntspechthöhle in etwa 50 m Entfernung vom Wohnhaus.



Abb. 4. Lage der Fundstelle zum angrenzenden alten Eichen-Buchen-Wald

Württemberg (BRAUN & HÄUSSLER 2003). Für Nordrhein-Westfalen stellt unser Nachweis der Art als Überwinterung einen Erstfund dar!

Allerdings passt diese Überwinterung in die gegenwärtige klimatische Gesamtsituation. Immer mehr Fledermaus-Beobachtungen können in Verbindung mit den zunehmend wärmer werdenden Jahren gebracht werden. Vermehrt gibt es während einer derartigen Frostperiode Meldungen von Fledermäusen, besonders von den Arten, die an exponierten Stellen nicht frostsicher überwintern: Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*), Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) und (Großer) Abendsegler (*Nyctalus noctula*). Dazu passt auch der Fund unseres Kleinabendseglers, sicher einer von wenigen, die bei uns bisher eine Überwinterung riskieren.

Bei den Vögeln beobachten wir das Phänomen schon seit längerem. Bei immer mehr Arten ziehen nicht mehr alle Individuen nach Süden, sondern ein Teil überwintert bei uns. Dadurch haben die hier bleibenden erhebliche Standortvorteile gegenüber den später zurückkommenden Artgenossen. Die Reviere werden früher besetzt und stehen den „richtigen“ Zugvögeln nicht mehr oder nur noch in ungünstigerem Gelände zur Verfügung. Zusätzlich entfallen die gefährlichen Wanderungen in weit entfernte, unbekannte Gebiete mit erheblichen Lebensgefahren. Vögel und Fledermäuse können sich allerdings nicht persönlich für eine Überwinterungsstrategie entscheiden. Diese Fähigkeit wird vererbt, z. T. aber auch von den Alttieren erlernt, wo sich die besten Quartiere und Überwinterungsgebiete befinden. Leider hat sich diese „Strategie“ während der sehr harten Winterperiode Anfang Januar

2009 für das beschriebene Kleinabendsegler-♀ nicht bewährt, sondern zu dessen Tod geführt. Kleinabendsegler sind im übrigen nach den Roten Listen in Nordrhein-Westfalen als stark gefährdet eingestuft.

Zusammenfassung

Im Zusammenhang mit der starken Kälte Anfang Januar 2009 (nachts -18 bis -21°C) wird in Kerken/Kr. Kleve (Nordrhein-Westfalen) ein morgens über den Schnee kriechendes ♀ des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) geborgen. Durch Frosteinwirkung offenbar bereits stark geschädigt, verendet das Tier kurz danach. Mit diesem Fund wird der erste Nachweis für eine Überwinterung der Art in Nordrhein-Westfalen erbracht.

Summary

Peculiar behaviour of a hibernating Leisler's noctule (*Nyctalus leisleri*) in Northrhine-Palatinate

During a long period of strong frost in early January 2009 (-18° to -21°C during night), a female Leisler's bat (*Nyctalus leisleri*) was found in the morning, creeping over the snow in Kerken/district of Kleve (Northrhine-Palatinate). Obviously already harmed by the frost, the bat died shortly after. This finding represents the first record of hibernation of the species in Northrhine-Palatinate.

Schrifttum

- BRAUN, M., & HÄUSSLER, U. (2003): Kleiner Abendsegler – *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817), 623-633. In: BRAUN, M., & DIETERLEN, F. (Hrsg.): Die Säugetiere Baden-Württembergs. Bd. 1. Ulmer Verlag. Stuttgart.
- SPITZENBERGER, F. (2001): Die Säugetierfauna Österreichs. Graz.
- STUTZ, H.-P. B., & ZINGG, P. E. (1995): *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1818) – Kleiner Abendsegler, 139-142. In: HAUSER, J. (Bearb.): Säugetiere der Schweiz. Birkhäuser Verlag. Basel – Boston – Berlin.
- WALK, B., & RUDOLPH, B.-U. (2004): Kleinabendsegler – *Nyctalus leisleri* (Kuhl, 1817), 253-261. In: MESCHÉDE, A., & RUDOLPH, B.-U. (Bearb.): Fledermäuse in Bayern. Ulmer Verlag. Stuttgart.